

Joseph Haydn
Missa in Angustiis
(Nelsonmesse)

Helmut Barbe
Canticum Simeonis

Programm

**Sonntag, 26. Juni 2016
18.00 Uhr**



Christuskirche Fulda

Mitwirkende:

Song-Yi Lee, Sopran
Wiebke Friedrich, Alt
Christian Dietz, Tenor
Sebastian Kitzinger, Bass

Sascha André Heberling, Orgel
Esther Park, Celesta

Kammerphilharmonie Mannheim
Kantorei Fulda

Leitung:

Andreas Schneidewind

Programmablauf

Joseph Haydn (1732-1809):

Missa in Angustiis in d (Nelsonmesse)

Kyrie

Gloria

Credo

Sanctus

Benedictus

Agnus Dei

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791):

Sonate in D KV 144

Sonate in D KV 245

aus: Kirchensonaten

Helmut Barbe (*1927)

Canticum Simeonis (1958)

Konzert für Solotenor, 4-stimmigen gemischten Chor, Celesta,
Orgel, Schlagwerk und Streichorchester*

*Die Celesta ist ein Tasteninstrument, bei dem Stahlstäbe mit filzbezogenen Hämmerchen mit Hilfe einer Klaviatur angeschlagen werden. Der Klang einer Celesta ähnelt dem eines Glockenspieles, jedoch mit einem viel weicherem Timbre. Der Name kommt vom französischen céleste, was so viel wie „die Himmlische“ bedeutet und eine Anspielung auf den Klang des Instrumentes ist.

Joseph Haydn: Missa in Angustiis

Joseph Haydns *Missa in Angustiis* („Messe in der Bedrängnis“, auch „Nelsonmesse“ genannt) stammt aus dem Jahr 1798 und wurde in Eisenstadt uraufgeführt. Das eindrucksvolle Werk entstand für Haydns langjährigen Auftraggeber und Patron Fürst Esterhazy in der Zeit der napoleonischen Kriege.

Der eigentliche Beiname „*in angustiis – in der Bedrängnis*“ verweist auf die Unruhen dieser Zeit und die Angst Österreichs vor einem Sieg Napoleons in dem seit 1792 geführten Koalitionskrieg. Der zusätzliche Name „*Nelsonmesse*“ basiert teilweise auf einem Missverständnis: Lange Zeit hat man angenommen, dass die Siegesnachricht vom Kriegsschauplatz am Mittelmeer, wo am 1. August 1798 der englische Admiral Nelson in der Seeschlacht von Abukir die napoleonische Flotte besiegte, Haydn während der Probentage an der neuen Messe erreichte und die bedrückte Stimmung in Österreich in Jubel ausbrechen ließ. Haydn soll daraufhin als Gratulation an den englischen Admiral die überraschende Wendung im *Benedictus* mit den martialischen Trompetenfanfaren geschrieben haben.

Zwei Jahre später erklang die *Nelsonmesse* tatsächlich zu Ehren Lord Nelsons, als sich dieser während seiner triumphalen Reise durch Österreich auch vier Tage in Eisenstadt aufhielt und dort mit Haydn zusammentraf.

Von der Messe sind zwei Instrumentierungen überliefert – im heutigen Konzert erklingt die ursprüngliche Fassung mit Streichern, drei Trompeten, Pauken und Orgel. Einige Teile der in einer späteren Fassung um Holzbläser und Hörner ergänzten Instrumentalstimmen werden dabei von der Orgel übernommen.

Die oben erwähnten kriegerisch anmutenden Fanfaren sind gleich zu Beginn der Messe im *Kyrie* und später dann besonders eindrucksvoll in den letzten Takten des *Benedictus* zu hören: Plötzlich reißt die Musik ab, ein B-Dur-Tuttiakkord im Fortissimo bricht herein und es folgen die berühmten Fanfaren – der Grundcharakter des Satzes wird hier geradezu plakativ beendet.

Insgesamt ist der Duktus der Messe eher ernst und dunkel gehalten, was sich auch in der Wahl der Tonart d-Moll äußert – es handelt sich um Haydns einzige Messe in einer Molltonart –, wenn auch einige Sätze (wie z.B. das *Gloria*, *Sanctus* und das abschließende *Dona nobis pacem*) trotzdem in strahlendem D-Dur erklingen. Die im Titel gekennzeichnete Not durchdringt nicht selten auch Passagen von lyrischem Grundcharakter, wie z.B. im *Qui tollis*, in dem Haydn sicher nicht zufällig das *Tuba mirum* aus Mozarts Requiem zitiert.

Das *Credo* beginnt mit einem streng geführten Kanon; das abschließende *et vitam venturi saeculi* ist nicht, wie häufig üblich, als Fuge komponiert, sondern in einem Satz mit virtuosem Sopran-Solo angelegt.

Besonders charakteristisch ist für diese Messe der kleingliedrige Wechsel von Solo- und Chorpässagen, so dass es mit Ausnahme des Anfangs des *Agnus Dei* keinen reinen Solosatz ohne Beteiligung des Chores gibt.

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonaten

Unter der Bezeichnung „Kirchensonate“ oder „Epistelsonate“ sind 17 einsätzliche Instrumentalkompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart bekannt, teils schlichte Trios für zwei Violinen und Bass, teils großzügige konzertante Sätze mit obligater Orgel. Sie entstanden über einen Zeitraum von rund zehn Jahren und waren für den Gottesdienst im Salzburger Dom bestimmt (als „*Sonata all'Epistola*“ zwischen Epistel und Evangelium).

Helmut Barbe: Canticum Simeonis

Helmut Barbe, Jahrgang 1927, studierte an der Berliner Kirchenmusikschule, u.a. bei Ernst Pepping und Gottfried Grote. Von 1952 bis 1975 war er Kantor an der St. Nikolai-Kirche in Spandau und Dozent an der Berliner Kirchenmusikschule, danach Professor an der Hochschule der Künste Berlin.

1958 vertonte Barbe den lateinischen Text des biblischen *Lobgesang des Simeon* („Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren ...“) als Konzert für Solo-Tenor, Streicher, Schlagwerk, Celesta, Orgel und Chor und veröffentlichte es unter dem lateinischen Titel *Canticum Simeonis*.

Der Prophet Simeon wird im Lukasevangelium als frommer israelitischer Greis beschrieben, der in Jerusalem sehnsüchtig auf die Ankunft des Messias wartet. Gemeinsam mit der Prophetin Hanna erkennt er im Kind Jesus bei dessen Darstellung im Tempel den Messias (Lukas 2, 25-35). Er nimmt ihn auf den Arm und preist ihn mit dem sogenannten *Lobgesang des Simeon* („Nunc dimittis“) – die Begegnung mit dem kleinen Jesus hat die Erwartung seines Lebens erfüllt.

Barbe verwendet in seiner Vertonung die sogenannte Zwölftontechnik. Die „normale“ chromatische Tonleiter umfasst – wie auch eine Oktave auf einer Klaviertastatur – zwölf Töne. Für diese 12 Töne legt Barbe nun eine feste Reihenfolge fest – es entsteht eine Zwölftonreihe als Grundlage der gesamten Komposition:

Chromatische Anordnung der 12 Töne der Tonleiter:



Die der Komposition zugrundeliegende Zwölftonreihe:



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 3 7 9 10 5 9 8 1 2 4 11 12

Eine solche Zwölftonreihe kann nun auf vier Arten dargestellt und gespielt werden:

- 1) vorwärts
- 2) rückwärts (also mit dem letzten Ton beginnend)
- 3) an einer gedachten Linie nach unten gespiegelt (der erste Tonprung geht im Original aufwärts, bei der Spiegelung abwärts usw. – die Reihe steht also quasi „auf dem Kopf“)
- 4) kann die unter 3) entstandene Reihe dann wiederum rückwärts gespielt werden:

1) Originalform der Reihe: 2) Die Reihe rückwärts gespielt:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

3) Die Reihe nach unten gespiegelt: 4) Die Spiegelung rückwärts gespielt:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

Aus diesen verschiedenen Formen der Zwölftonreihe besteht nun das Tonmaterial der gesamten Komposition, sei es in originaler Gestalt an der vom Chor gesungenen Textstelle „*lumen ad revelationem gentium...*“ im Zentrum des Werkes, sei es zu farbenreichen Klängen aufeinandergeschichtet – so erklingen z.B. im ersten Streicherakkord des Werkes die Töne 1-4 der Reihe gleichzeitig –, welche eine Atmosphäre des friedlichen Sterbens ausdrücken, oder sei es als Geflecht kleiner „Glockentöne“ von Celesta und Orgel über dem in großen Notenwerten gesungenen Choral *Mit Fried und Freud ich fahr dahin* (einer Paraphrase des *Lobgesang des Simeon*) in einem Satz von Johann Sebastian Bach am Ende der Komposition.

Trotz einer eher starren Kompositionstechnik tragen die farbenreiche Klanglichkeit, die prägnante Rhythmik und die außergewöhnliche Besetzung zur eindrucklichen Faszination dieses Werkes bei – allesamt charakteristische Merkmale der Kompositionen Helmut Barbés.

Joseph Haydn: Missa in Angustiis

Kyrie

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich !
Christus, erbarme dich !
Herr, erbarme dich !

Gloria

Gloria in excelsis Deo.
Et in terra pax hominibus bonae
voluntatis.
Laudamus te.
Benedicimus te.
Adoramus te.
Glorificamus te.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden bei den Menschen
seines Wohlgefallens.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.

Gratias agimus tibi propter magnam
gloriam tuam.
Domine Deus, Rex coelestis, Deus
Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Wir sagen dir Dank um deiner großen
Herrlichkeit willen,
Herr Gott, himmlischer König, Gott,
allmächtiger Vater.
Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus.
Herr Gott, Lamm Gottes, ein Sohn des
Vaters,
der du hinnimmst die Sünde der Welt,
erbarme dich unser.
Der du hinnimmst die Sünde der Welt,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geist in der Herrlichkeit
Gottes des Vaters. Amen.

Quoniam tu solus Sanctus.
Tu solus Dominus.
Tu solus Altissimus, Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris.
Amen.

Crede

Crede in unum Deum, Patrem
omnipotentem,
factorem coeli et terrae,

visibilium omnium et invisibilium.
Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines et propter
nostram salutem descendit de coelis.

Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine, et homo factus est.

Cruxifixus etiam pro nobis sub Pontio
Pilato;
passus et sepultus est,
et resurrexit tertia die, secundum
Scripturas,
et ascendit in caelum, sedet ad
dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Crede in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit.

Ich glaube an den einen Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und
Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens
mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,

hat Fleisch angenommen durch den
Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch
geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter
Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach
der Schrift
und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt
zur Rechten des Vaters

und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn
hervorgeht.



Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur:
qui locutus est per prophetas
et unam sanctam catholicam et
apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma in
remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem
mortuorum,
et vitam venturi saeculi.
Amen.

Der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten
und die eine heilige katholische und
apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe zur
Vergebung der Sünden.
Ich erwarte die Auferstehung der
Toten
und das Leben in der kommenden Welt.
Amen.

Sanctus - Benedictus

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus,
Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Osanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine
Domine.
Osanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott der
Heerscharen.
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner
Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe!

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen
des Herrn.
Hosanna in der Höhe!

Agnus Dei

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:

Helmut Barbe: Canticum Simeonis

Nunc dimittis servum tuum Domine,
secundum verbum tuum in pace.

Quia viderunt oculi mei
salutare tuum,
quod parasti ante faciem
omnium populorum,
lumen ad revelationem gentium
et gloriam plebis tuae Israel.

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben
das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern
bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Lukas 2,29-32

*Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin
In Gottes Willen;
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
Sanft und stille,
Wie Gott mir verheißen hat:
Der Tod ist mein Schlaf worden.*

Martin Luther, 1524

Die Solisten

Song-Yi Lee

Sopran

Song-Yi Lee wurde in Seoul (Südkorea) geboren. Sie studierte Gesang an der „Presbyterian College & Theological Seminary“ in Seoul. 2009 begann sie an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg mit der künstlerischen Ausbildung bei Frau Carola Keil und schloss 2011 mit dem Examen in Gesang ab. Anschließend begann sie an derselben Hochschule mit dem Studium für Kirchenmusik. 2015 erwarb sie ihr B-Diplom und studiert derzeit den Aufbaustudiengang für Kirchenmusik A. Song-Yi Lee singt als professionelle Sopranistin in mehreren Chören und solistisch bei Konzerten in Deutschland, Korea und Jerusalem. Als Chorleiterin ist sie für den Gospelchor „d'accord“ in Mannheim und für den Frauenchor „ChorYfeen“ in Dilsberg tätig.



Wiebke Friedrich

Alt

Wiebke Friedrich studierte von 1995 bis 2002 an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg Kirchenmusik B und A. Danach arbeitete sie für zweieinhalb Jahre in Freiburg als Assistentin beim Landeskantor von Südbaden. Zeitgleich absolvierte sie den Studiengang "Künstlerische Ausbildung Gesang" bei Heidrun Luchterhandt in Heidelberg. Seit 2005 ist sie in Groß-Gerau als Dekanatskantorin tätig. Daneben wirkt sie gelegentlich bei Konzerten und in Gottesdiensten als Altsolistin mit.



Die Solisten

Christian Dietz

Tenor

Christian Dietz studierte Operngesang und Historische Interpretationspraxis an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Er arbeitete in Produktionen und Konzerten unter anderen mit den Dirigenten René Jacobs, Gerd Albrecht, Paolo Carignani, Julia Jones, Kazushi Ono, Toshiyuki Kamioka und Peter Falk. Dietz' Engagements führten ihn unter anderem an die Staatsoper Berlin, Dresdner Semperoper, Oper Frankfurt, Alte Oper Frankfurt, Badisches Staatstheater Karlsruhe, das Innsbrucker Landestheater, Staatstheater Wiesbaden, Pfalztheater Kaiserslautern und das Markgräfliche Theater Bayreuth. Zum Liedrepertoire gehören neben den „großen“ Liederzyklen Schuberts und Schumanns auch seltenere Zyklen, wie zum Beispiel Dvoraks "Zigeunermelodien" oder Schostakowitschs "Gesänge aus hebräischer Volkspoesie".



Sebastian Kitzinger

Bass

Der in London geborene Bariton studierte Gesang an der Folkwang-Hochschule Essen und an der HfmdK Frankfurt, wo er sein Studium 2007 abschloss. Im Ensemble und als Solist sang er bereits an der DOR Düsseldorf/Duisburg, Oper Frankfurt, am Staatstheater Wiesbaden, Stadttheater Gießen und bei den Schlossfestspielen Sondershausen. Des Weiteren war Sebastian Kitzinger Mitglied des Internationalen Opernstudios am Staatstheater Nürnberg. Seit dem Jahr 2010 ist er Ensemblemitglied der Opernwerkstatt am Rhein und der Kammeroper Frankfurt. Eine rege Tätigkeit im oratorischen Bereich führte ihn bereits in verschiedene Teile Deutschlands und Europas, wo er mit Dirigenten wie z.B. Winfried Toll, Wolfgang Schäfer, Christoph Spering oder Ralf Otto zusammenarbeitete.



Kammerphilharmonie Mannheim

Die Kammerphilharmonie Mannheim wurde 1995 von dem Cellisten Gregor Herrmann und dem Geiger Jochen Steyer mit der Idee gegründet, mit professionellen Musikern, die besonderes Interesse und Spaß an Orchestermusik haben, zusammenzuarbeiten. In kürzester Zeit entwickelte sich das Orchester im Rhein-Neckar-Dreieck zu einer festen Größe. Es folgten die ersten Rundfunkmitschnitte und Fernsehübertragungen (SWR, SR) und CD-Aufnahmen sowie Konzertreisen nach Belgien, Luxemburg, Italien und Syrien. Seit vielen Jahren beschäftigen sich viele der Musiker auch mit der historischen Aufführungspraxis und spielen auch auf historischen Instrumenten. Im Januar 2007 wurde die Kammerphilharmonie Mannheim beim Midem Classic Award in Cannes für die beste Ersteinspielung des Jahres 2006 mit der Aufnahme von Michael Haydns Requiem mit dem Kammerchor Saarbrücken – erschienen beim Carus-Verlag – ausgezeichnet. Das Orchester ist inzwischen mit über 30 Konzerten im Jahr ein fester Partner für viele Kantoreien in der Metropolregion und darüber hinaus.



Die Chöre der Evangelischen Kirche Fulda

Evangelische Kantorei Fulda

Die Evangelische Kantorei Fulda ist der Chor der Evangelischen Gesamtgemeinde Fulda. Sie ist offen für jedermann, unabhängig von der Konfession. Sie versteht ihren Auftrag aus dem Wort Gottes und führt in der Regel einmal jährlich ein größeres Oratorium auf, singt aber auch in Gottesdiensten in den Evangelischen Kirchen in Fulda und gestaltet kleinere Konzerte. Die Proben finden montags von 19.45 Uhr bis 21.45 Uhr im Saal des Evangelischen Zentrums „Haus Oranien“ am Heinrich-von-Bibra-Platz statt.

Proben: Haus Oranien
Ansprechpartner: Andreas Schneidewind
Telefon (06661) 74 78 15
Weitere Informationen:
www.kantoreifulda.de

Kammerchor

Der Kammerchor trifft sich 14-tägig Donnerstags nach Absprache im Saal des Evangelischen Zentrums „Haus Oranien“ am Heinrich-von-Bibra-Platz.

Proben: Haus Oranien
Ansprechpartnerin: Brigitte Lamohr
Telefon (0661) 2513123
E-Mail: brigitte@lamohr.de

Gospelchor „Gospel of Joy“

„Gospel of Joy“ ist der Gospelchor des Evangelischen Kirchenkreises Fulda unter der Leitung der Kantorin Brigitte Lamohr. Er wurde 2004 gegründet und besteht mittlerweile aus ca. 40 Sängerinnen und Sängern. Die Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten christlichen Gemeinden im Umkreis von Fulda. Die Chorproben finden jeweils dienstags von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr im Evangelischen Zentrum in unmittelbarer Nähe der Christuskirche in Fulda statt. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind in den Proben jederzeit willkommen.

Proben: Haus Oranien
Ansprechpartnerin: Brigitte Lamohr
Telefon (0661) 2513123
E-Mail: brigitte@lamohr.de

Kinderchor

Der Kinderchor der Christuskirche trifft sich Montags für Vorschulkinder und Schüler/innen der 1. Klasse von 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr und Schüler/innen der Klasse 2 und 3 von 16.00 Uhr bis 16.45 Uhr.

Proben: Haus Oranien
Ansprechpartnerin:
Beate Lamohr
Telefon (0661) 2513123



Mit freundlicher Unterstützung durch:

**Verein zur Förderung der Kirchenmusik im Bereich der
Evangelischen Gesamtgemeinde Fulda e.V.**

Kulturamt der Stadt Fulda

Sparkasse Fulda

Layout/Gestaltung: Friederike Röhrig, Petersberg

